Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 5 (1919)

**Heft:** 36

Artikel: Schulberichte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-532773

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gibt, die Schulgesete, Schulbücher und Lehrsgänge kennen zu lernen, nicht im Stande sein, obige Fragen zu beantworten? Und wohlverstanden, er urteilt nicht nach dem ersten Eindruck; er besucht die Schule 2, 3, 4 mal, redet mit dem Lehrer, macht Stichsproben bei den Schülern und erkundigt sich anderwärts.

c) Oder ist etwa der Lehrer dem Geistlichen in bezug auf Bildung überlegen? Ein akademisch Gebildeter hat mindestens 12 Jahre Studium hinter sich. Schweizer-Geschichte und Schweizer-Geographie, Weltgeschichte und Weltgeographie hat er mehrere Jahre betrieben und darüber Examen abgelegt. Er studierte 2 Jahre Botanik, 2 Jahre Chemie, 2 Jahre Physik, jahrelang Arithmetik, Geometrie, Algebra, deutsche Literatur, dazu deutsche, französische, lateinische, griechische, event. italienische Grammatik und Sprache. Dazu kommen 2 Jahre Philosophie, 4 Jahre Theologie, dabei auch Babagogit, Methodit und Ratechetit usw. Zudem liest er pädagogische Zeitschriften; die "Schweizer-Schule" ist in jedem geist-lichen Hause drinnen. Und Tag für Tag kommt er durch seine Berufsarbeiten mit dem Volke und mit den Kindern in Berührung und sieht in die tiesste Tiese der Kinderseele hinein. Da sollte er nicht fähig sein, eine Primars oder Sekundarschule zu beaussichtigen und darüber ein kompetentes Urteil abzugeben? Vielleicht kann er nicht mehr so schön schreiben wie ein Sechskläßler (da könnte noch mancher umlernen, der in Schulfragen macht), aber er kann doch urteilen, ob die Fingerhaltung, die Stellung und Form der Buchstaben richtig ist. Und so kann er auch bald urteilen, ob die Aussprache und die Betonung beim Lesen richtig ist usw.

Dies einige Gründe, welche die Aufsichtstompetenz des Geistlichen rechtfertigen. — Uebrigens finden wir in nicht katholischen Schulgemeinden ebenfalls akademisch Gebildete, Juristen, Aerzte, die recht viel in die Schule hineinregieren, ohne spezielle Vorbildung dazu. Vide Stadt Luzern. Niemand kommt es in den Sinn, ihre Kompetenz zu bestreiten.

Wir sind seit Jahren viel zu viel daran gewöhnt worden, immer auf das zu schauen, was "bei uns draußen" geht. Bleiben wir mehr bei unsern schweizerischen Verhältnissen, und wir werden weniger in die Irre gehen.

# Schulberichte.

(Die Reihenfolge ber Besprechung entspricht bem Gingang ber Berichte.)

1. Das Kollegium Karl Borromäns, Altdorf (kantonal urnische Lehr- und Erziehungsanstalt) umfaßt neben zwei Bortursen eine dreiklassige Realschule und ein Symnasium und Lyzeum mit Maturitäts- abschluß. Es zählte 17 Prosessoren, wovon 6 weltliche, und 157 Zöglinge (Vorkurs 11, Realschule 56, Gymnasium 90). Für wissenschaftliche Betätigung außerhalb der Schulstunde und für gesellige Unterhaltung wird gut gesorgt. Die Maturitätsprüfung bestanden 14 Zöglinge. Die Grippe forderte unter der Schülerschaft ein Opfer.

2. Töchterpensionat und Lehrerinnensseminar "Theresianum", Ingenbohl. Von den 365 Schülerinnen dieses Institutes, die sich insgesamt auf 23 Klassen verteilen, geshörten 38 den Vorkursen und 193 der Reals, Dandelss, Haushaltungsschule und fremdsprachlichen Abteilungen des Pensionates an; die übrigen besuchten das Seminar. Das Institut beklagt den Tod der Schwester Direktorin Ignatia Wanner, seit 1902 Leisterin der Schule und schon 20 Jahre vors

her treffliche Lehrerin. Gottes Friede ihrer Seele.

3. Die Lehr= und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Engelberg umfaßt 6 Gymnasial- und 2 Lyzealklassen mit Maturitätsabschluß. Sie wies 198 Zöglinge auf, wovon St. Gallen 62, Luzern 50 ftellten. Den Unterricht erteilen 21 Mitglieder der Die Grippe hat Abtei und 2 Hilfslehrer. bekanntlich drei der besten Lehrkräfte innert wenigen Stunden dahingerafft (P. Benedikt Kälin, Dr. P. Sigisbert Cavelti und P. Baul Wymann), außerdem starben zwei ehemalige Lehrer, P. Thomas Steiner und P. Gall Büchel. — Neu eingetreten in den Lehrkörper sind Dr. P. Benedikt Baur aus Beuron und P. Gregor Loofer. — Wiffenschaftliche Ausbildung und religiöses Leben wurden innerhalb und außerhalb des Schulbetriebes fleißig gefördert; auch durch die bestehenden besondern Organisationen der Studierenden. Die körperliche Ausbildung findet sorgsame Pflege. Sämtliche 18.Zöglinge des II. Lyzeums erhielten das Reife-

zeugnis. — Hw. Hr. Dr. P. Frowin Durrer, Rektor und Leiter des Konvikts, tritt aus Gesundheitsrücksichten von seinem sorgen= vollen Amte zurück, dem er 20 Jahre lang mit großem Geschick vorgestanden. wünschen dem liebenswürdigen Herrn, der unserm Organ von jeher nahegestanden, einen recht angenehmen Lebensabend.

(Fortsetzung folgt.)

## Schulnachrichten.

Bertt. Thun. Besoldungsrevifion, (Eingef.) Der schmude Militar-, Industrie- und Frembenort an der Aare hat sich Ehre eingelegt. Der läßt die Bermittler bes Wiffens, bie Erzieher feiner Jugend nicht halbbefriedigt stehen und verweist fie auf bessere

Beiten. Es beziehen:

Sauptlehrer ber Mittelfculen Fr. 6000-7800 Lehrerinnen. 4200 - 6000 Primarlehrer 5000 - 6800Brimarlebrerinnen 3500 - 5300Arbeitslehrerinnen per Rlaffe 500 - 800Borfteber ber Mittelfculen je **70**0 Vorsteber ber Primaridule 1000 2800 - 3500Rindergartnerinnen.

Auswärtige Dienstjahre werben voll angerechnet. Das Maximum wird mit bem Beginn bes 13. Dienstjahres erreicht. Bei Todesfall ift den Hinterlaffenen eine Salbjahresbefolbung bes Verftorbenen, vom Tobestage an gerechnet, auszurichten. Aeltere Lehrfrafte konnen auf Antrag ber Schulkommissionen vom Gemeinberat burch Berminderung ber Stunbengahl entlaftet werben, ohne bag bie Befolbung gefürzt wirb.

Luzern. a. Erziehungsrätliche Ron. ferenzaufgaben für bas kommende Schuljahr:

1. Notenerteilung und Promotion.

2. Das Arbeitsprinzip im Unterrichte und feine erzieberische Wirfung.

b. Die Wahl ber Schulpflegen erfolgt

am 14. Sept. resp. 28. Sept.

- c. Die Delegierten zur Rantonalkonfereng find von ben Begirtstonferengen in ihrer nachften Situng neu zu mablen. - Schon wieberbolt murbe in Lehrertreifen ber Bunich geaußert, es möchte recht balb etwelche Blutauffrischung bei ber Delegiertenwahl vorgenommen werden. Entweber muffen nun die bisberigen B. B. Delegierten bei fich felber für biefe Blutauffrischung forgen ober aber ben Plat andern Rollegen abtreten, fofern biesem Wunsche nachgelebt werben will.
- Der Senior bes lugernischen Erziehungerates, Berr Dr. Joj. Leop. Brandstetter, der das 89. Altersjahr angetreten hat, arbeitet gegenwärtig an einem intereffanten volkstundlichen Werke, auf das wir die Lehrerschaft besonders aufmerksam machen möchten, betitelt "Die Siebelungen ber Alamannen im Ranton Lugern". Es wird im fommenden Berbft im "Gefdichtsfreund" ericheinen; boch mare es ju begrußen, wenn biefes Rachfclagewert unfern Schul- und Lehrerbibligthefen burch Bermittlung bes Erziehungsbepartementes gratis verabfolgt werden fonnte.

- Anzernischer Sekundarlehrerverein. tigkeitsprogramm. Schuljahr 1919/20. 1. Ginführungsturs in bas frangofifche Lehrbuch von Bife und Flury. Beranftaltet vom Erziehungsbepartement. 2. Obligatorische Berbftversamm. lung mit Referat über ein Gebiet ber beutschen Sprache. 3. Aufstellung eines Verzeichnisses ber für unsere Sekundarschulen nötigen Inftrumente und Apparate bes physikalischen Unterrichtes zu Handen der lokalen Schulbehörden und der Sekun-4. barlehrerschaft. Wanbervorträge: 2-3 Borträge über die für unsere Selundarschulen nö• tigen physikalischen Instrumente. Vortrag über bas Arbeitspringip.

Shwhz. Die Kirchgemeinde Schwhz vom 17. Aug. erhöhte bie Gehalte ber Lehrer einstimmig um 1250 Fr. Der Schulrat hatte eine Erhöhung um 650 Fr. beantragt. Zufolge bes Gemeinbebeichlusses beziehen nun die Lehrer an ber Unterschule 3800 Fr., die der Oberschule 4000 Fr. Gehalt, worin Wohnungsentschäbigung und Teuerungszulage eingeschlossen find. Nachdem die Bürgerschaft fich ben Lehrern gegenüber wohlwollend gezeigt, wurde mit Erfolg auch für eine zeitgemäße Aufbefferung ber Gehalte ber hochw. Geiftlichteit eingetreten. Der Gehalt bes hochw. Herrn Pfarrers wurde von Fr. 2100 auf Fr. 3500, ber der Herren Pfarrhelfer von Fr. 1800 auf Fr. 3200 erhöht. Die Kirchgemeinde hat bamit ihrem sozialen Berftanbnis ein gutes Zeugnis ausgeftellt. Dogen berfelbe gute Wille und biefelbe verftandnisvolle Ginficht für zeitgemäßen Fortschritt auch bei bem nächsten Monat zur Besprechung gelangenden Befolbungsgefet für Lehrer im Rantonsrat malten.

- Der Cehrerverein des Kis. Schwyz versammelte sich ben 18. August bei Rollega Büönd, Kantonsrat, Sattel, zur III. Jahresversammlung. Der Berein gablt gegenwartig 70 Mitglieber. Es gehoren ihm also fast samtliche Primar- und Sefundarlehrer an. Der Jahresbericht zeigte, baß ber Vorftand ein vollgerütteltes Dag von Arbeit erledigte. Seine Bemühungen um die foziale Befferstellung der Lehrer fangen an Früchte zu tragen, indem einige Gemeinden unferes Rantons bereits nennenswerte Fortichritte zu verzeichnen haben. Es wurde die Ansicht laut, durch engern Zusammenschluß der Lehrer der katholischen Rantone könnte noch bedeutend mehr erzielt werden. Zum Bericht über ben Stand ber Lehrmittelrevision wurde gewünscht, die Revision möchte nach Fächern und nicht nach Schulftufen vorgenommen und bie Lehrerschaft noch vermehrt zur Mitarbeit herangezogen werben. Bum Schluffe gelangte einftimmig folgenbe Resolution zur Annahme: "Der kantonale schwyz. Behrerverein verpflichtet fich, für bas Gintom. mens.Steuergesetz tatkräftig einzustehen. Gegen die Verquicung des Steuergesetes mit dem Lehrer-Befolbungsgefet aber wird energifch Stellung genommen. "